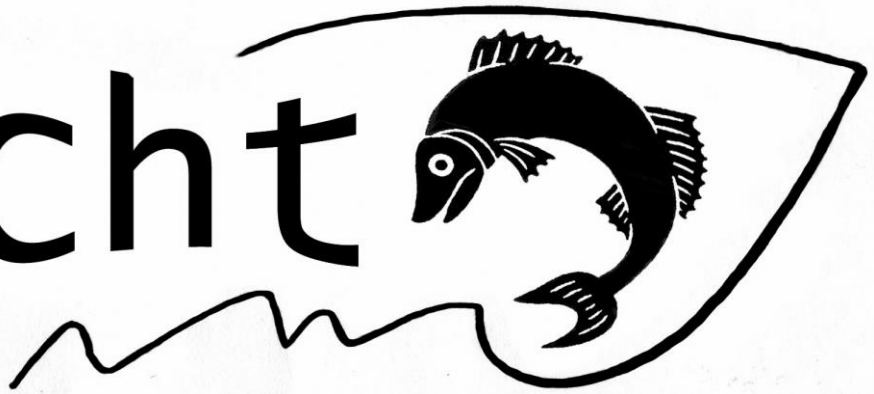


Hecht



57. Ausgabe: 1. Juli 2019



Die Seerose hat lange zugewartet, bis sie sich geöffnet hat. Dafür sieht sie umso schöner aus.

Fischbacher Dorfzeitung

Liebe Fischbacherinnen und Fischbacher

Was tut unsern Kindern gut? Ich masse mir nicht an, eine abschliessende Antwort auf diese Frage zu geben. Aber was man liest, was man hört und was die Erfahrung lehrt ist eindeutig. Wichtig für die gesunde Entwicklung der Kinder ist das Draussensein. Draussen spielen, entdecken, mit andern zusammensein. Wir haben in Fischbach dieses wunderbare Angebot für die Vorschulkinder, in dem bei den Familien Birrer im Moos eine Aussenspielgruppe angeboten wird. Kinder wie Eltern sind angetan von der Situation und den Möglichkeiten, welche die Kinder dort haben.

Auch im neuen Schuljahr wird die Spielgruppe wieder angeboten. Fünf Kinder sind angemeldet und durften an einem Schnuppernachmittag schon mal das Gelände und die Möglichkeiten kennen lernen. Und beim Beobachten zeigte sich schnell: All die vielen Spielsachen von zu Hause werden hier nicht vermisst. Die Natur bietet alles, was die Kinder zum Spielen und zum

Glücklichsein benötigen. Kreativität und Ideenreichtum wachsen kontinuierlich. Auf diese Weise entwickeln sich die Persönlichkeit und die Kognitiven Fähigkeiten der Kinder genau in die gewünschte Richtung. Schön, dass es die Spielgruppe im Moos gibt.

Zum Abschluss des Spielgruppenjahres schenken die Kinder der Leiterin Patricia Birrer einen ganz tollen Wegweiser. Diesem Zeichen des Dankes kann man sich nur anschliessen.



Für die Redaktion: Alfons Lichtsteiner

INHALT

Seite 01	TITELSEITE	Seerose
Seite 02	EDITORIAL	Aus der Redaktion
Seite 03	GEMEINDE	Gruss des Gemeindepräsidenten
Seite 04	GEMEINDE	Zivilstandnachrichten, Geburtstage, Tag der Milizarbeit
Seite 05	GEMEINDE	Gemeindesporttag
Seite 06	GEMEINDE	Feuerwehrrübung
Seite 07	SCHULE	Projekttage
Seite 08	SEK ZELL	Einladung Abschlussprojekt
Seite 09	SEK. ZELL	Projektarbeiten
Seite 10	SEK. ZELL	Gemeindeentwicklung
Seite 11	SEK. ZELL	Gemeindeentwicklung
Seite 12	VEREINE	Männerriege
Seite 13	GEMEINDE	Kids-Turnen
Seite 14	REGION	MGGA, 6 Gögs
Seite 15	REGION	Seniorenreise
Seite 16	REGION	Begegnungsfest
Seite 17	REGION	Begegnungsfest
Seite 18	GEMEINDE	Einjähriges Berufskraut
Seite 19	GEMEINDE	Alois Kurmann, Nophyten-Beauftragter Morgenspaziergang Lebendiges Rottal
Seite 20	JUGENSEITE	6. Klässler verabschieden sich
Seite 21	JUGENDSEITE	6. Klässler verabschieden sich
Seite 22	REGION	Willisau Tourismus
Seite 23	REGION	Ref. Kirche Hüs wil
Seite 24	LETZE SEITE	Gemischte Nachrichten

IMPRESSUM

ZEITUNG DER GEMEINDE FISCHBACH

Redaktion der 57. Ausgabe:

Alfons Lichtsteiner: Gesamtleitung
Hans Häberli: Vereine, Gratulationen
Sepp Vogel: Gemeinde
Gemeindeverwaltung: Nachrichten
M. Bieri / Th. Flückiger: Sek Zell
Thomas Heim: Ref. Kirche Hüs wil

Diverse Beiträge anderer

Adresse für Beiträge und Rückmeldungen:

redaktionhecht.fischbach@gmx.ch
oder A. Lichtsteiner, 041 988 19 38

Vereinsnachrichten an:

haeberli_h@bluewin.ch
oder Hans Häberli 041 988 18 31

Nächste Ausgabe: 8. Okt. 2019

Redaktionsschluss: 27. Sept. 2019

Gruss des Gemeindepräsidenten

Geschätzte Fischbacherinnen und Fischbacher

Maibaum stellen

Auch in diesem Jahr wurden die Namen unserer Jungbürger am Maibaum angebracht. Zusammen mit ihren Eltern und weiteren Gästen wurden die neuen Mitbürger in unserer Gemeinschaft willkommen geheissen. Ein grosser Dank gilt wiederum den Organisatoren von Pro Fischbach und den Baumspendern, Alois und Armin Bürli. Mit Servelat-Bräteln auf dem Schulhausplatz fand das Fest einen gemütlichen Ausklang.

Bildungskommission

Werner Erni hat auf das Ende des Schuljahres 2018/19 seinen Rücktritt aus der Bildungskommission bekannt gegeben. Mit Sandra Steffen-Zemp, Kronmatte 17, konnte dieses Amt mit einer kompetenten Nachfolgerin besetzt werden. Der Gemeinderat gratuliert Sandra Steffen recht herzlich zur Wahl und dankt ihr für die Bereitschaft, einen wichtigen Teil zum Wohle unserer Schule beizutragen.

Einen herzlichen Dank an Werner Erni für die vielen Jahre, in der er in unserer „Schulpflege“ mit viel Leidenschaft mitgearbeitet hat.

Gemeindeversammlung vom 8. Mai

Die beiden Sonderkredite über den Gemeindebeitrag zur Sanierung des Quellwasserpumpwerks Loch von Fr. 180'000 und die Sanierungen der ARA Leitungen von Fr. 165'000 wurde von den Stimmbeteiligten an der Gemeindeversammlung einstimmig zugestimmt. Der Ertragsüberschuss von Fr. 360'210 der laufenden Rechnung 2018, wird dem Eigenkapital und Abschreibung in der EDV zugeführt. Der Gemeinderat hofft damit die Ertragslücken der kommenden Jahre aufzufangen.

Die Gemeindeverwaltung bleibt geschlossen

Montag, 22. Juli bis und mit Montag, 5. Aug. 2019

Wir wünschen allen einen schönen Sommer!

Besten Dank für das Verständnis!

Die Gemeindeverwaltung

Feuerwehr Zell-Ufhusen-Fischbach



Am 13. Juni fand im Schulhaus Fischbach eine Übung mit der Feuerwehr Zell-Ufhusen-Fischbach, den Schülern und Lehrpersonen, sowie dem Rettungsdienst 144, der Stützpunktfeuerwehr Willisau mit dem Hubretter und dem Samariterverein Zell statt.

Dass die fusionierten Feuerwehren der drei Gemeinden solche Grossereignisse bewältigen können, haben sie mit dieser Übungsanlage bewiesen. Als Zuschauer war spürbar, wie ruhig und kompetent die Übung abgehalten wurde. Für die Eltern ist gut zu wissen, dass unsere Kinder bei einem solchen Ereignis in guten Händen wären.

Dritter Gewerbe u. Landwirtschafts-Apéro

Am Freitag, 23. August um 19.30 Uhr findet zum dritten Mal ein gemeinsames Treffen von Gewerbe und Landwirtschaft statt. In diesem Jahr wird der Anlass auf dem Hof von Familie Margrith und Hansruedi Steiner, Hinterreifenswil durchgeführt.

Der Gemeinderat hofft wiederum auf eine grosse Beteiligung und dankt der Familie Steiner für ihr Gastrecht.

Einladungen werden im Juli verschickt.

Nun wünsche ich allen einen wunderschönen Sommer.

Josef Vogel, Gemeindepräsident

Zivilstandsnachrichten

per 19. Juni 2019

Todesfälle

Am 31. Mai 2019
ist **Krasnici geb. Jakupi Remzije**,
Ahornweg 4, verstorben.

Geburten

keine

Gratulationen

*Kummer, sei lahm! Sorge, sei blind!
Es lebe das Geburtstagskind.*



Steiner-Putschert Alfred

Hinterreifershilf 2, 6145 Fischbach
feierte am 28. Juni
den 91. Geburtstag

Gonseth-Gasser Maja

Käserei 2, 6145 Fischbach
feierte am 24. Mai
den 85. Geburtstag

Brand-Heiniger Fritz

Schönenthül 2, 6145 Fischbach
feiert am 02. Juli
den 80. Geburtstag

Roth-Steger Hedy

Oberdorfstr. 4, 6145 Fischbach
feierte am 27. Juni
den 80. Geburtstag

Fröhlich Ernst

Käserei Dorf 2, 6145 Fischbach
feierte am 17. Mai
den 75. Geburtstag

**Herzliche Gratulation zum
Geburtstag und alles Gute,
besonders gute Gesundheit,
auf dem weiteren Lebensweg.**



Tag der Milizarbeit

Wohn- und Begegnungsort Violino in Zell

**Samstag, 31. August 2019
13:00 – 17:00 Uhr**

Die Feuerwehr Zell . Ufhusen . Fischbach
stellt sich im Violino vor.



Baustellenbesichtigung

Gleichzeitig findet eine Besichtigung des
Bauzwischenstandes im Violino statt am:

**Freitag, 30. August 2019
17.00 – 20.00 Uhr und**

**Samstag, 31. August 2019
13.00 – 17.00 Uhr**



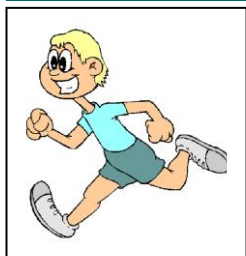
35. Gemeindesporttag Fischbach

Samstag, 06. und Sonntag, 07. Juli 2019

- Der Gemeindesporttag will die ganze Bevölkerung bewegen.
- Leistung, Spass und Geselligkeit haben ihren festen Platz.
- Sportliche Ambitionen halten sich in Grenzen!
- Frohes und bewegtes Beisammensein ist angesagt.



Samstag, 6. Juli

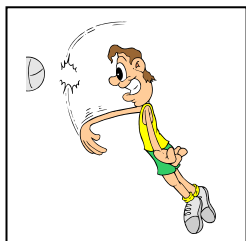

11:00 Uhr

Faustballturnier mit 10 Mannschaften
- Zuschauer sind herzlich willkommen!

13:30 Uhr

Waldspiel-Nachmittag für Kinder

- Schüler ab Kindergarten treffen sich auf dem Schulhausplatz und begeben sich für ein spannendes Geländespiel in den Leimbützerwald
- Nach der Rückkehr (ca. 16:00) erhalten alle eine Gratisverpflegung (Hotdog und Getränk).


18:30 Uhr

Volleyballturnier

- In 4er Teams - Schöne Naturalpreise
- Anmeldung abgelaufen. Auskunft erteilt Rolf Bosshard.

Festwirtschaft - Glacestand

Sonntag, 7. Juli


08:30 Uhr

GroKli-Fussballturnier

- 7-8 Spieler pro Mannschaft (davon 4 Kinder bis 6. Kl.)
- Rangverkündigung gleich im Anschluss an das Turnier
- Gespielt wird nur bei guten Wetterbedingungen

09:00 Uhr

Wanderung

- Ohne Anmeldung, gute Wege, max. 2 h, kinderwagentauglich
- Treffpunkt Schulhaus

12:00 Uhr

Mittagessen auf dem Platz

- Leistungsfähige Festwirtschaft, keine Anmeldung notwendig


13:45 Uhr

Einlaufen für alle

14:00 Uhr

Plausch-Spiele in 2er Gruppen

- Anmeldung auf dem Platz, Einsatz pro Spieler 4 Fr.
- 6 Spiele von denen die 5 besten zählen

16:30 Uhr

Rangverkündigung und gemütlicher Ausklang

Die Männerriege lädt herzlich ein und freut sich auf eine grosse Beteiligung!

➔ Auskunft über die Durchführung: Telefon 1600 unter Rubrik 3, Vereine und Clubs ab Samstagmittag.



Hauptübung der Feuerwehr Zell-Ufhusen-Fischbach

Grosseinsatz und viel Spektakel



Die diesjährige öffentliche Frühlingsübung der Feuerwehr Zell-Ufhusen-Fischbach versprach schon im Vorfeld viel Adrenalin, Spannung und aussergewöhnliche Dimensionen. Das Untergeschoss im Schulhaus Fischbach stand in Flammen, ausgelöst durch einen Brand in der Küche. Rund fünfzig Schüler und fünf Lehrpersonen welche sich noch im Gebäude aufhielten, simulierten verschiedene Verletzungen und warteten auf die Rettung.

Leutnant Roland Birrer übernahm die Einsatzleitung. Sofort die richtigen Entscheidungen treffen und Prioritäten zu setzen - eine grosse Herausforderung, welche der Einsatzleiter hervorragend meisterte. Erste Befehle liessen nicht lange auf sich warten und erteilte Aufträge wurden sofort ausgeführt. Der Rettungsdienst 144, der Samariterverein Zell, der Hubretter der Feuerwehr Willisau-Gettnau wurden angefordert und trafen nach kurzer Zeit ein.

Die Atemschutztruppe konnte rasch ins Gebäude eindringen und mit den Löscharbeiten und der Suche nach Personen beginnen. Die Kinder wurden erfolgreich mit dem Hubretter oder der Leiter gerettet und in Sicherheit gebracht werden.

Auf der gegenüberliegenden Wiese des Schulhauses wurde das Verwundetennest eingerichtet. Die Schüler und deren Lehrpersonen wurden fachgerecht und kompetent versorgt und behandelt.

Schliesslich konnte der Brandherd lokalisiert und das Feuer gelöscht werden.



Übungsleiter war Kdt Stv Ivo Häfliger

An der Schlussbesprechung wurde die Arbeit der Feuerwehr analysiert und einige Verbesserungsvorschläge mitgegeben. Jedoch konnte der Übungsleiter Ivo Häfliger, der ganzen Feuerwehr, allen anderen im Einsatz stehenden Formationen, und dem Einsatzleiter ein gutes Zeugnis ausstellen. Besonders eindrücklich fiel die Schlussausführung der Einsatzleitung des Rettungsdienstes aus. So wären im Realitätsfall mindestens acht Rettungsfahrzeuge und erheblich mehr Hilfspersonal im Einsatz. Man bedenke besonders die zahlreichen Eltern und deren Emotionen, welche es im Ernstfall zu beruhigen gelte.



Der Gemeinderat von Zell, Ufhusen und Fischbach war sichtlich beeindruckt von der Übung und bedankte sich bei allen Mitwirkenden für das imponierende Erlebnis. Die Gäste und alle Teilnehmenden wurden anschliessend von der Gemeinde Fischbach zu einem Imbiss eingeladen.

An dieser Stelle dankt die Feuerwehr dem Gemeinderat Zell-Ufhusen-Fischbach, der Schule Fischbach für die Benützung des Übungsobjektes sowie den Lehrpersonen und Schüler/innen welche mutig „mitgespielt“ haben.

Bericht: Isabelle Kaufmann

Intensive Projekttag zum Jahresmotto «Energie – und wie?!»

Die Projektwoche der Schule Fischbach war dieses Jahr auf zweieinhalb Tage beschränkt. Wegen der vorangehenden Besuchswoche mit Ausstellung und der aufregenden Feuerwehrübung musste das Thema Energie daher in sehr kompakter Art und viel praktischer Tätigkeit vermittelt werden. Obwohl kurz, waren die Tage abwechslungsreich und intensiv.



Gespannter Blick in den Reusskanal, der zum Wasserkraftwerk führt.

Ziel der Projekttag ist es, das jeweilige Jahresmotto zu vertiefen und zudem in klassen- und stufenübergreifender Arbeit den üblichen Stundenplan zu durchbrechen. Das diesjährige Motto «Energie – und wie?!» lud geradezu ein, vor allem praktisch zu arbeiten und Heft und Stift weitgehend liegen zu lassen.

Montag – Thementag Energie

Wer genau hinhört und zwischen den Zeilen liest, stellt fest, dass das Jahresmotto zweideutig ist. So ging es am Montagvormittag zuerst einmal um verschiedene Energieformen. Die Kinder experimentierten, fragten staunend nach dem Wie und Warum. Der Nachmittag gehörte den eigenen Energien. So durften die Kinder im Vorfeld ein Atelier auswählen, eine Tätigkeit, die ihnen besonders gut tut und ihnen neue Energie gibt. Natur, Gestalten, Backen, Sport und Wellness standen auf dem Programm.

Dienstag – Stromwelt CKW in Rathausen

Am Dienstag reisten wir mit der ganzen Schule mit einem Doppelstock-Car zum CKW-Hauptstandort nach Rathausen bei Emmen. Allein die Reise hat den Kindern schon enorm gefallen (die ganze Schule in einem Car!), aber auch die verschiedenen Stationen in der Stromwelt begeisterten die Kinder. In drei Gruppen waren sie bei verschiedenen Stationen unterwegs. Oftmals konnten die Kinder selbst Hand anlegen - das machte mächtig Spass.

Mittwoch – Lebenszyklus eines Produktes

Am Vormittag wurde in zwei Altersstufen gearbeitet. Die Jüngeren befassten sich mit regionalen Produkten und bereiteten das abschliessende Mittagessen vor. Die älteren Kinder befassten sich mit dem Thema Smartphone und den Problematiken der Handhabung, Strahlung und der Rohstoffe. Das Steckenbrot und das „Schnausen“ vom Buffet gestaltete sich zum krönenden Abschluss der drei Intensivtage.



Nicht einfach nur „chosle“, sondern mit einem selbst gebastelten Wasserrad experimentieren.



Bisweilen brauchte es etwas Mut, um bei den Experimenten mit Strom mitzumachen. Ziemlich viel Spannung!



Regionale Produkte wurden für das Mittagbuffet verarbeitet. Es gab viel zu schnipseln!



Steckenbrot kommt immer gut an. An fünf Feuerschalen wurde mit mehr oder weniger Geduld, aber mit grossem Hunger, gebacken.

„High Sport“ – ein Musiktheater des Wahlfachs „Chor und Theater“

Eine hoffnungsvolle Nachwuchssportlerin im Spannungsfeld zwischen Familie, Öffentlichkeit und Freundeskreis: Die junge Priska Odermatt ist auf dem Sprung an die absolute Spitze und wird dabei mit Erwartungen von allen möglichen Seiten konfrontiert. Die Mutter will sie mit allen Mitteln zum Star machen, die Medien jubeln sie hoch und die ehemaligen Freundinnen verfolgen ihren Weg mit Skepsis – und dann ist da noch ihr Freund Nicola, der natürlich auch nicht zu kurz kommen möchte. Doch wie viele Opfer ist Priska gewillt, für ihre Karriere zu bringen?

Die Teilnehmer des Wahlfachs „Chor und Theater“ haben das Stück „High Sport“ im Verlaufe der vergangenen Monate erarbeitet und mit der freiwilligen Beteiligung etlicher weiterer Schülerinnen und Schüler der Abschlussklassen einstudiert.

*Text und Bild: Michael Bieri, Peter Flückiger
Sekundarschule Zell*



Die öffentlichen Aufführungen finden wie gewohnt in der letzten Schulwoche jeweils am Mittwoch- und Donnerstagabend (3. und 4. Juli 2019, ab 20 Uhr) in der St. Martinshalle in Zell statt. Der Eintritt ist frei, zur Unterstützung weiterer Projekte wird eine Türkollekte eingezogen.

High Sport

Musiktheater
der
Sekundarschule
Zell

Aufführungen:
Mittwoch, 3. Juli 2019
Donnerstag, 4. Juli 2019
Jeweils um 20.00 Uhr
In der Martinshalle Zell

Wahlfach Chor/ Theater
Projektchor Zell

Nach einem Popmusical
von F. Egli, K. Lutz

Leitung: Regula Ineichen
Michael Bieri
Lis Aerne

Präsentationen der Abschlussarbeiten der 3. Sekundarklasse

Wie sieht es im Innern einer Windturbine aus? Welche Geschichte steckt hinter der Burg in Schötz? Was ist die perfekte Mischung für mein eigenes Parfüm? – Fragen, mit denen sich die Schülerinnen und Schüler der Abschlussklassen in den vergangenen rund drei Monaten unter anderem auseinandersetzten.

Die Lernenden suchen sich jeweils im zweiten Semester der neunten Klasse selbständig ein Thema, in das sie sich in der Folge vertiefen und daraus ein Projekt entwickeln.

Nach der Planung, der Durchführung und der Auswertung folgt quasi als krönender Abschluss die öffentliche Präsentation der Arbeit.

Folgende Schülerinnen und Schüler aus Fischbach konnten in diesem Jahr ihre Abschlussarbeit präsentieren:



Blaser Tanisha AB3b
Aktivitätenbuch für Kinder



Willi Tiffany AB3a
Desserts by Tiffany



Glauser Andreas AB3b
Entwicklung Fischbach



Steimann Manuel C3
Möbel aus alten Ölfässern



Stöckli Carla AB3a
Stöckli - Stammbaum und mehr



Müller Valentina C3
Rund um den Hund



Lampart Dominik AB3b
Einachseranhänger

*Bericht und Bilder:
Peter Flückiger, Sek Zell*

Wie hat sich Fischbach in den letzten 60 Jahren verändert?

Es ist bekannt, dass sich Fischbach in den vergangenen 60 Jahren stark verändert hat. In seiner Abschlussarbeit hat nun Andreas Glauser mithilfe von Schweizer Landeskarten konkrete Zahlen zur Fischbacher Siedlungsfläche sowie der Länge von asphaltierten Strassen ermittelt. Sie verblüffen. Hier sein Bericht:

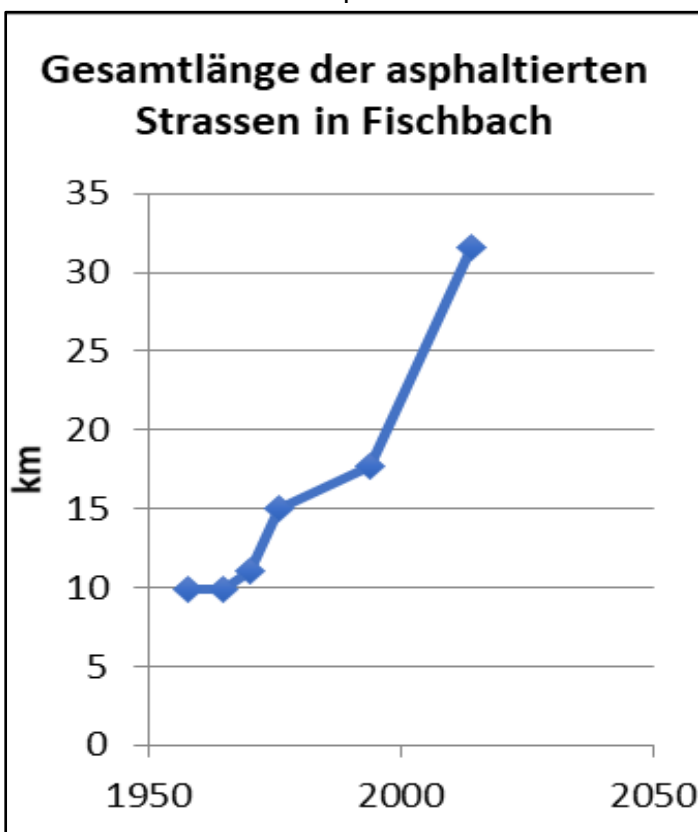
Asphaltierte Strassen

Im Jahre 1958 waren gerademal 9,9 km aller Strassen in Fischbach asphaltiert. Im Jahre 2014 waren es schon 31,6 km aller Strassen. Die Anzahl Kilometer asphaltierter Strassen in Fischbach hat sich in 58 Jahren demnach mehr als verdreifacht.

Zwischen 1958 und 1965 hat man gar nichts Neues asphaltiert. Danach hatte man immer ein bisschen mehr asphaltiert. Der grösste Wandel passierte zwischen 1994 und 2014: In diesen 20 Jahren wurden 13,95 km Strasse asphaltiert! Dies sind immerhin schon 44% der Gesamtanzahl Kilometer aller Strassen.

Von 1958 bis 1965 waren folgende Strassen schon asphaltiert:

- Bodenbergsstrasse
- die Strasse Leimbütz zur Kreuzung Wildberg
- Schönewühl, Vorderschönewühl, Schwangenweid
- die Strasse von der Kronmatte zum Grettihof
- die Farnernstrasse hoch zur Kreuzung Oberfarnern
- Grossruegstell, Schwandmatt
- die Strasse von Schönewühl in die Haueten
- und natürlich die Hauptstrasse.

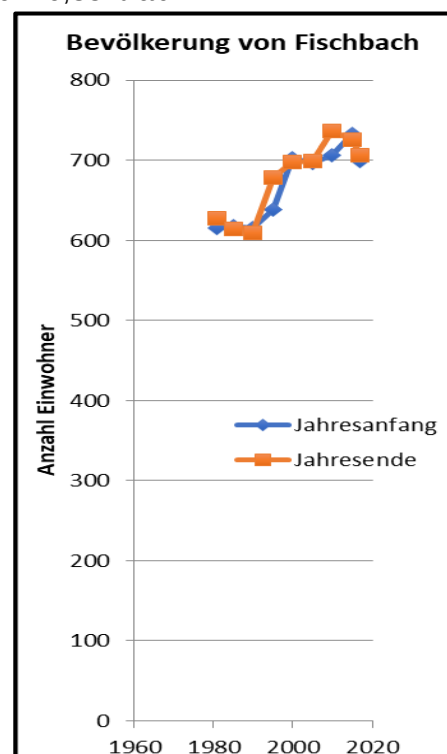


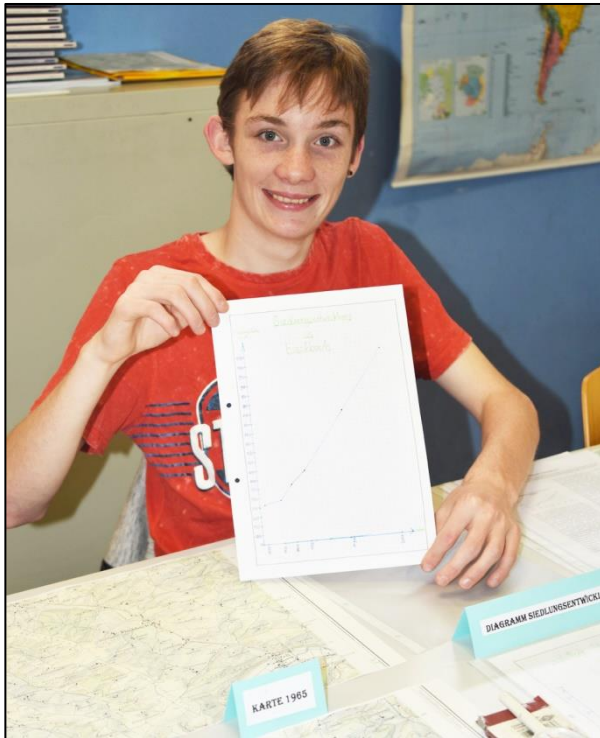
Man muss aber auch sagen, dass viele der Strassen damals schon so existierten, wie wir sie heute kennen, aber noch nicht asphaltiert waren.

Einwohnerentwicklung

Zu Jahresbeginn 1981 hatte die kleine Luzerner Gemeinde Fischbach 616 Einwohner. 36 Jahre später, Ende 2017, hatte Fischbach 709 Einwohner. Dies ist ein Plus von 14,61%. Am Ende des Jahres 2010 konnte man eine Zunahme von 19,64% verzeichnen. Aber seit dem Jahre 2010 bis Ende 2017 hatte Fischbach ein Verlust von 5,03% zu verkräften.

Ende 1999 knackte Fischbach die 700-Einwohner-Marke und in den folgenden Jahren bewegte sich die Einwohnerzahl immer etwa um diese Marke. Das grösste Plus machte Fischbach in den fünf Jahren von 1990 bis 1995 und stieg um 10,23%. 2010 war die Bevölkerung mit 737 Einwohnern auf dem Höchststand und wurde seither weder erreicht noch überboten. In den sieben Jahren von 2010 bis 2017 nahm die Bevölkerung um 0,85% ab.





Andreas Glauser hat einige Interessante Fakten über Fischbach aus Landkarten herausgeschält.

Zuzüger: Nach Fischbach sind in den letzten 36 Jahren 1472 Leute gezogen; dies entspricht einem Durchschnitt von fast 41 Einwohnern pro Jahr. In diesen 36 Jahren sind aber auch 1447 Einwohner wieder weggezogen, also ein durchschnittlicher Rückgang von 40,2 Einwohner pro Jahr. Insgesamt sind in Fischbach 25 Leute mehr zugezogen als weggezogen.

Geburten / Todesfälle: In den letzten 36 Jahren wurden in Fischbach pro Jahr durchschnittlich neun Kinder geboren. Insgesamt sind dies 324 Geburten. Sie stehen im gleichen Zeitraum 224 Todesfällen gegenüber (pro Jahr also sechs Verstorbene). Fischbach weist also für die letzten 36 Jahren einen Geburtenüberschuss von 100 Personen auf.

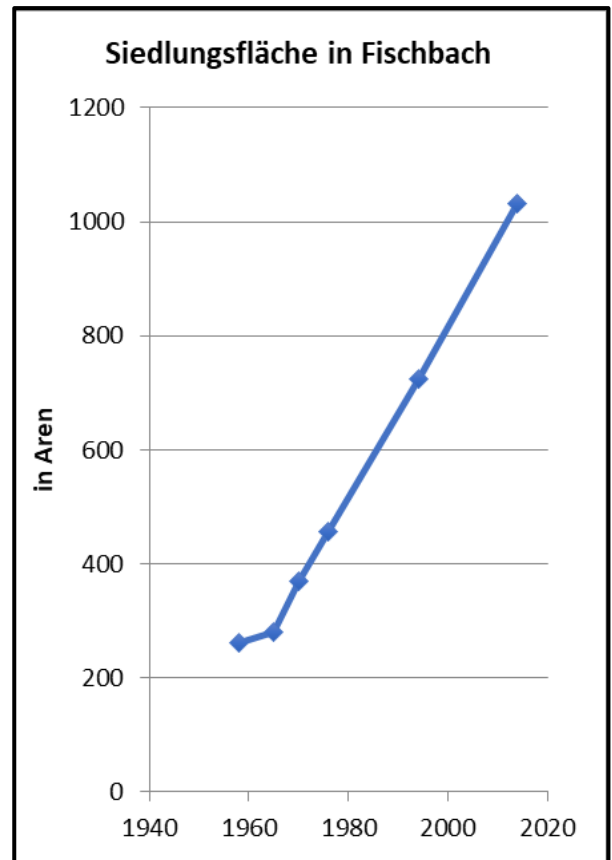
Siedlungsfläche

Im Jahre 1958 hatte Fischbach eine Siedlungsfläche von 262,5 Aren. Bis zur neuesten Landeskarte 2014 dehnte sich diese Fläche auf über 1031 Aren aus! Dies entspricht einer knappen Vervierfachung.

Das starke Wachstum der Siedlungsfläche begann schon 1976. Zwischen 1976 und 1994 kamen 269 Aren an Siedlungsfläche dazu. Zwischen 1994 und 2014 betrug der Flächenzuwachs nochmals über 306 Aren.

In den 38 Jahren (1976 – 2014) vergrösserte sich Fischbachs Siedlungsfläche also um ganze 575 Aren – was einer Zunahme von 56 % entspricht.

Im Detail sieht die Entwicklung folgendermassen aus:



Am schwächsten wuchs die Siedlungsfläche zwischen 1958 und 1965: nur 15,75 Aren bzw. 6%. 1958 stand in der Kronmatte nur ein Haus am Strassenrand, der Rest war noch nicht bebaut und auch vom Steinacker war noch nichts zu sehen. Was hingegen schon existierte, waren die Oberdorfstrasse mit ein paar anliegenden Gebäuden, die Leimbütz und das Quartier Horn.

Schlussbilanz

Während sich die Siedlungsfläche und die Länge der asphaltierten Strassen in den letzten 56 Jahren mehr als verdreifacht hat, wächst die Einwohnerzahl seit 2010 nicht mehr.

Die Tatsache, dass schon so viele Menschen zu- und weggezogen sind, zeigt, dass Fischbach auch als vorübergehender Wohnort benutzt wird.

Insgesamt beansprucht heute jede Fischbacherin bzw. jeder Fischbacher eine durchschnittliche Siedlungsfläche von rund 1,5 Aren.

Bericht: Andreas Glauser, 3. Sek.

Männerturntag in Rothenburg**Erneuter Podestplatz**

Unsere Männerturner kehrten mit einem Podestplatz vom Männerturnfest in Rothenburg zurück und konnten somit an die früheren Erfolge anknüpfen. Der Männerriege Rothenburg darf man ein Kränzlein winden für die mustergültig hergerichteten Wettkampfpplätze und tadellose Organisation.

Zwei Fischbacher Gruppen am Start

Am 75. Kantonalen Männerturntag Luzern, Ob- und Nidwalden in Rothenburg nahmen 92 Gruppen teil. Fischbach war mit zwei Gruppen vertreten. Es galt den Bronzeplatz vom letzten MTT in Hochdorf zu verteidigen.

Gut vorbereitet und motiviert durch die früheren Erfolge, stiegen die zwei Gruppen in den Wettkampf ein, welcher folgende sieben Disziplinen umfasste: 6-Minuten Lauf, Kugelschossen, Prellball, Korbeinwurf, Zielwurf, Unihockey und Rugbylauf. Die ersten zwei Disziplinen waren vom Regen begleitet, der aber zum Glück dann nachgab. Wie so oft im Sport lagen Glück und Pech nahe beieinander. Für die Fischbacher schwang das Pendel in einigen Situationen eher in Richtung Glück und so konnte das angestrebte Ziel von einem Podestplatz wieder souverän erreicht werden.

Silberplatz erkämpft

Die Gruppe Fischbach 1 mit Philipp Steimann, Rolf Bosshard und Christof Felber erturnte den Silberpodestplatz in der Kategorie 2. Fischbach II mit Pirmin Häfliger, Hans Koller und Walter Langenstein erturnte den 20. Platz in der Kat. 4. Herzliche Gratulation zu den schönen Erfolgen.



Die Silbermedaillengewinner von Rothenburg

Die Männerriege Fischbach freut sich schon heute auf die Fischbacher Sporttage vom 06. und 07. Juli.

Fit im Alter Fischbach**Picknick im Freizeithaus**

Was gibt es Schöneres, als bei strahlendem Sonnenschein eine leichte Wanderung in einen kühlen Wald zu unternehmen. Genau das machten die Frauen und Männer von Fit im Alter Fischbach und verbrachten eine gemütliche Zeit im Freizeithaus der Klinik St. Urban im Chüewald, Gemeinde Pfaffnau.



Die frohe Schar von Fit im Alter pflegte das gemütliche Zusammensein in froher Runde.

Mit vollen Rucksäcken erreichten die Wanderer ein schönes Blockhaus mit Grillstelle, wo die Glut, vorbereitet durch Alois Müller, zum Auflegen der mitgebrachten köstlichen Speisen bereit war. Doch zuerst konnte ein feiner Apéro, gespendet von Fit im Alter, genossen werden. Eine reichhaltige Auswahl von Würsten und Fleischstücken warteten auf dem Grill auf den perfekten Garpunkt. Nach dem Essen wanderten einige auf einem Rundweg durch den Wald, einige rollten den Jassteppich aus und der Rest erfreute sich an unterhaltsamen Diskussionen. Ein grosses Dankeschön gilt allen Organisatoren, die zu diesem Anlass beigetragen haben. Ein schöner Tag mit Freunden ging im Chüewald zu Ende.

Einladung Ausflug Fit im Alter**Di 16. Juli: Melchsee-Frutt / Tannalp**

**7.30 Uhr – 18.00 Uhr
Carfahrt ab Schulhaus
Fischbach**

Auskunft und Anmeldung
spätestens bis am 06. Juli:
Hans Häberli
Tel. 041 988 18 31.

Ein ereignisreiches Kids-Turnjahr geht zu Ende

Viele spannende Lektionen standen in diesem Kids-Jahr wieder auf dem Programm. Jede Lektion war einem Thema gewidmet und so durften sich die Kinder jedes Mal auf etwas Besonderes freuen. Der Besuch im Hallenbad durfte nicht fehlen, der Osterweg war natürlich auch wieder im Programm, die Schulfasnacht, der Postenlauf durch Fischbach, eine Lektion auf Rädern und als Highlight die Wasserolympiade.

Der Leiterin Priska Meier, sei an dieser Stelle herzlich gedankt für ihren Ideenreichtum und den nimmermüden Einsatz über das ganze Jahr.

Ein grosses Dankeschön geht auch an Jasmin Guhl und Nadia Huber als Begleitkinder. Sie haben die Gruppe der jüngeren Kinder beim Aufstellen und Wegräumen unterstützt. Aber auch viele Eltern, und besonders auch Beat Voney, verdienen ein grosses Dankeschön für die vielen Fahrdienste und Unterstützungen.

Finde die Unterschiede!

Seit Januar sind gleich fünf Kinder neu zum Kids-turnen gestossen. Das ist super, denn in einer grösseren Gruppe macht das Turnen noch viel mehr Spass.



Das Anmeldeformular für das nächste Schuljahr wurde den Kindergartenkindern und Schülern bis zur 4. Klasse bereits verteilt. Auch die Spielgruppenkinder sind mit der Ausschreibung bedient worden. Bitte noch vor Sommerferienbeginn anmelden.

Unihockeynacht mit viel Action

Am Samstag, 25. Mai war es endlich soweit... das lange Warten hatte sich gelohnt. In Altbüren fand die 25. Unihockeynacht des Turnvereins Grossdietwil statt.

Schon im Frühling war bei den meisten Kindern vom Kids-Turnen klar, dass sie auch dieses Jahr wieder einmal diesen Sportanlass besuchen möchten. Waren wir ja schon seit 2016 nicht mehr dort. Da wir mit möglichst vielen Gruppen starten wollten, fragten wir auch dementsprechend noch andere Kinder von der Schule Fischbach. Und tatsächlich! Es meldeten sich 24 Kinder - das ergab sage und schreibe vier Gruppen - BRAVO!

Zuerst galt es aber an zwei Mittwochnachmittagen in der Turnhalle Fischbach fleissig zu üben. Auch die Torhüter wurden separat geschult.

Mit diesen erwartungsvollen und natürlich sehr gespannten Kindern reisten wir nun nach Altbüren und kämpften um jeden Punkt! Die vier Gruppen spielten sehr fair und folgten den Anweisungen der vier Betreuungs-Frauen und der Schiedsrichter.

Am Ende schaute ein 3. Rang heraus für die Mannschaft Kids2. Die anderen Teams erreichten gute Mittelfeldplätze.



Vielen herzlichen Dank an alle Helferinnen und Fahrer - und wieder einmal wäre ein so toller Anlass ohne euch nicht möglich gewesen! Ich bin sehr stolz auf euch, liebe Kinder und hoffe, dass es auch im nächsten Jahr wieder heisst: "Mer gönd a d'Unihockeynacht - chonnsch ou?"

Sportliche Grüsse Priska Meier

MGGA am Luzerner Kantonal-Musiktag in Altishofen

Ein unvergessliches Wochenende in Altishofen



Nach vielen Wochen der Vorbereitung hat sich gezeigt, dass sich die Arbeit gelohnt hat. Weiter trugen das Festgelände, die Unterhaltung, das Wetter, das Essen und die kühlen Getränke dazu bei, dass es für alle ein unvergessliches Wochenende war. An dieser Stelle darum ein grosses Kompliment nach Altishofen!

Ein grosses MERCI geht an all die treuen Fans, welche die MGGA vor Ort in Altishofen unterstützt haben.

Am Samstag, 1. Juni 2019, besuchte die Musikgesellschaft Grossdietwil-Altbüron den Musiktag in Altishofen. Am Vormittag präsentierte sie in der Halle das Stück „Arkansas“ von Jacob de Haan. Diese Vertonung des amerikanischen Bundesstaats ist eine Suite in drei Sätzen und baut auf dem bekannten Volkslied von Arkansas auf. Direkt im Anschluss an den Konzertvortrag ging es zur Besprechung mit dem Experten Armin Bachmann. Diese ist, wie üblich an einem Musiktag, ohne Punktvergabe und förderorientiert ausgelegt. Seine Rückmeldung enthielt demzufolge Lob und Kritik, welche die MGGA in ihrem Schaffen weiter bringen wird. Zufrieden über diese Worte ging es anschliessend zum Mittagessen.

Gestärkt und nach der Ruhepause im Schatten, ging es am Nachmittag auf die Marschmusikstrecke. Hier trug die MGGA „Füs. Bat. 23“ von Walter Joseph vor. Auch in der Parademusik konnte der Verein zufrieden sein mit seiner Leistung.



Bericht: Jacqueline Kurmann

Nach der Fasnacht ist vor der Fasnacht

Die fünfte Jahreszeit 2019 ist schon länger vorbei. Die 6 Gögs bedanken sich bei der ganzen Talschaft, unseren Helfern, dem Abwarte-Team, den Umzugsteilnehmern, den Ballbesuchern, den Sponsoren und den Behörden. Ohne Euch ist so eine Fasnacht in Altbüron nicht möglich. Einen speziellen Dank gehört auch Gut Alois (Kari Wisu) für die Übernahme des anspruchsvollen Amtes des Fähnrichs.

Auch bei unseren Freunden, den Tunnuschränzern, möchten wir uns für die gute Zusammenarbeit und den ganz besonderen Arbeitseinsatz während der Fasnachtszeit bedanken.

Den Plooggeister vom Totebode gratulieren wir noch einmal herzlich zu ihrem 10-jährigen Jubiläum und danken für die Organisation und Durchführung des Tuntiverbrennens. Es ist schön, dass dieser Anlass weiter Bestand in unserer Fasnachtsgemeinde hat.

Zu guter Letzt möchten wir uns noch bei Stefan Urech bedanken: Während vier Jahren hat er sich als Mitglied der 6 Gögs um Protokolle, Werbung und Fasnachtsplaketten gekümmert. Auch unter dem Jahr sind wir auf Fasnachtsverrückte angewiesen: Habt ihr eine Idee, für ein neues Gögs-Mitglied - oder



ist etwas Lustiges vorgefallen, was in unsere Fasnachtszeitung müsste? Meldet euch ungeniert bei uns.

Nach der Fasnacht ist vor der Fasnacht: Damit die Vorbereitungen starten können, hier das Motto des Umzuges, welcher am 20. Februar 2020 stattfindet:

«Altbüron im Mittelalter»

Fasnachtskomitee 6 Gögs Altbüron

Senioren Ausflug führte nach Greyerz

Am Mittwoch 15. Mai machten sich 77 Seniorinnen und Senioren aus Grossdietwil, Altbüron und Fischbach auf, um zusammen den alljährlichen Ausflug zu unternehmen. Dieses Jahr wollte man in den Kanton Freiburg reisen.

Das Wetter zeigte sich von der besseren Seite als die vielen Tage zuvor! Zwar kalt, aber doch hell und vor allem trocken! Pünktlich um 07.30 Uhr fuhren wir mit zwei Cars los Richtung Emmental. Die vorgängig geplante Route über Affoltern wurde bewusst gewählt, um das schöne Panorama zu geniessen. Aber schon bald wurden wir diesbezüglich enttäuscht, denn dicke Wolken verwehrten uns den Blick in die schönen Berge. Dennoch liessen wir uns die gute Laune nicht verderben. Schon bald entstanden da und dort interessante Gespräche untereinander, was ja auch der Sinn einer solchen Reise sein soll. Zwischendurch meldete sich der Chauffeur um Interessantes über die Gegend zu berichten. Zügig ging es über Grosshöchstetten, Konolfingen Richtung Thunersee zu, und wir fuhren schon bald beim Hotel Möve in Faulensee zum Kaffeehalt vor. Das schöne Restaurant verfügt über eine eindruckliche Aussicht auf und über den See. Und wir stellten erfreut fest, dass sich die Wolken nun endlich doch verzogen und uns die Sicht auf die Berge ermöglichte!



Das Hotel Möve in Faulensee lud zum Kaffeehalt.

Wir mussten nach Spiez zurückfahren, um dort ins Simmental abzubiegen. Direkt neben der Strasse fliesst die Simme, links und rechts gibt es grüne Wiesen mit weidenden Kühen, dies obwohl es auch hier erst noch geschneit hatte. Die schönen typischen Oberländer-Chalets waren noch spärlich blumengeschmückt. Beidseitig wird das Tal geschützt durch die hohen Felswände der Berneralpen.

In Reidenbach ging's weiter Richtung Jaunpass. Eine breite kurvenreiche Strasse führt uns über den schönen Pass den man leider nicht so oft überquert. Sogar die Sonne war nun mehr oder weniger unser Begleiter und

so wurde die Aussicht auf die noch verschneiten Berge immer besser. Schon bald hatten wir die Passhöhe auf 1509 m ü.M. erreicht und weiter ging's nach Jaun, Charmey und pünktlich zur Mittagszeit fuhren wir in Greyerz ein. Hier trafen wir Arthur und Sébi Oetterli, ehemalige Dieteler, heute wohnen sie in Veysonnaz. Sie haben im WB gelesen, dass die Dieteler-Senioren nach Greyerz reisen. Spontan haben sie sich entschlossen, ein paar Stunden mit uns zu verbringen.



Im freundlichen Hotel Fleur de Lys wurde uns ein schmackhaftes Mittagessen serviert. Nach dem Dessert hatten wir genügend Zeit zur freien Verfügung. Einige hatten Lust einen Jass zu klopfen, andere spazierten durch das kleine, schmucke Städtchen, besuchten Läden oder diskutierten, plauderten und lachten in einer Gartenwirtschaft und genossen die warmen Sonnenstrahlen. Auch das bekannte Schloss und seine Umgebung zu besichtigen war eine gute Gelegenheit. Es gab doch einige, die noch nie in Greyerz waren und diese herrlichen Räume mit den kunstvollen Bildern und alten Möbel gerne bewunderten.

Um 15.45 Uhr verliessen wir Greyerz und fuhren heimwärts Richtung Bern, wo in der Raststätte Grauholz noch ein kleiner Halt geplant war. Dies hatten wohl viele weitere auch vor, denn wir fanden keinen freien Parkplatz für unsere Cars. So entschloss man sich, direkt zurück nach Grossdietwil zu fahren. Im Gasthaus Löwen haben wir unser feines Nachtessen bestellt und so blieb hier noch etwas Zeit über die schöne Reise zu plaudern.

Alle waren froh, gut nach Hause gekommen zu sein. Dies auch dank unseren beiden pflichtbewussten und umsichtigen Chauffeuren. Wir danken Jean Müller, dass er den Ausflug mit seiner Filmkamera verfolgte und so schöne Erinnerungsbilder gesichert hat.

Bericht: Ruth Graber

Integrationsgruppe Zell-Fischbach-Grossdietwil-Altbüron

Das Fest der Begegnung war ein grosser Erfolg

Die Organisatorinnen der Integrationsgruppe waren überwältigt: Fast 350 Personen besuchten am 16. Juni das Begegnungsfest in Zell. Sie wurden mit einem riesigen Spezialitätenbuffet und Kontakten über alle Kultur- und Sprachgrenzen hinaus beschenkt.



Highlight des Begegnungsfestes war das riesige Buffet mit Spezialitäten von Peru bis Indonesien.

Eriträisches Injera, orientalische Dolmades, kroatische Ćevapčići, asiatische Frühlingsrollen. Diese und zwei Dutzend weitere Speisen in allen Farben und Formen standen zum Kosten bereit. Zubereitet hatten sie Menschen, die heute in der Schweiz leben, ihre Wurzeln jedoch in aller Herren Länder haben. Die kulinarische Weltreise war das Highlight des interkulturellen Begegnungsfestes, welches die Integrationsgruppe Zell-Fischbach-Grossdietwil-Altbüron am Sonntag im Rahmen der Aktionswoche Asyl organisierte.

Der Schlüssel zur Integration

Nach der musikalischen Eröffnung durch die Band „Ssassa“ und dem vom Pfarreirat Zell offerierten Apéro begrüßten Priska Wyss und Rosaria Faas die zahlreichen Gäste im Namen der Integrationsgruppe. „Wir möchten mit dem Fest eine Möglichkeit bieten, damit sich Einheimische und Zugezogene begegnen können“, so Rosaria Faas. Dabei gehe es nicht nur um Asylsuchende oder Flüchtlinge, sondern auch um die zahlreichen Menschen, die schon viele Jahre in der Schweiz lebten und hier arbeiteten.



Gemeindepräsident Sepp Vogel im lockeren Gespräch mit Silvia Bolliger, Leiterin der Dienststelle Asyl und Flüchtlingswesen im Kanton Luzern.

„Die Sprache ist der Schlüssel zur Integration.“ Fremdsprachige brauchen uns, um ihr Deutsch zu üben und anzuwenden.“ Priska Wyss stellte die ehrenamtlich tätige Integrationsgruppe und ihre Angebote vor, welche von Deutschkursen oder Freizeitaktivitäten bis zur Hilfestellung bei administrativen Schwierigkeiten reichen. „Alle sind bei uns willkommen und wir sind offen für Leute, die in unserer Gruppe mitarbeiten möchten“, so Priska Wyss.



Musik verbindet – auch ohne Sprache

Der eigene Name in Arabisch

Nach dem Mittagsbuffet ging das Angebot mit Musik und Tanz weiter. Für die Kinder standen spannende Spielmöglichkeiten zur Verfügung. Auf besonderes Interesse stiess das Angebot, den eigenen Namen in wunderschöner Kalligraphie auf Papier bringen zu lassen, und ihn zudem in weiteren Schriften wie Arabisch oder Tamilisch aufschreiben zu lassen. Nach dem eindrucklichen Dessertbuffet klang das Begegnungsfest am späten Nachmittag aus. Viele Menschen haben einen Beitrag zum Gelingen dieses Festes geleistet: In erster Linie die zahlreichen Köchinnen und Köche, welche die Gäste mit den Spezialitäten ihrer Heimat verwöhnten, aber auch die fleissigen Helferinnen und Helfer im Hintergrund.

Die grösste Freude für die Organisatorinnen war jedoch, dass so viele Menschen aus unserer Region das Fest besuchten und mit ihrer Anwesenheit bereicherten.



Wie schreibt man „Sonja“ in Tamilisch, Arabisch oder Tigrinya? Das Angebot stiess auf Begeisterung.



Auch Familien aus Fischbach nahmen am Fest teil.

Bericht und Fotos: Astrid Bossert Meier

EINLADUNG **zur öffentlichen Samariterübung** **«Notfälle bei Kindern»**

Mittwoch 16. Oktober 2019
19.30 Uhr

Säulensaal Grossdietwil

Informationen: Angela Hegi Tel. 077 411 83 89



Es sind alle herzlich eingeladen, an der Übung teilzunehmen!

Wir freuen uns!

Alle Samariter vom
Samariterverein
Grossdietwil-Altbüron

Neophytenbekämpfung ist ein dringendes Gebot der Stunde



Das Einjährige Berufkraut breitet sich auch in Fischbach und Umgebung zunehmend aus, verdrängt einheimische Pflanzen und kann so grossen Schaden anrichten.

Nicht nur Deutschlehrern macht das Einjährige Berufkraut zu schaffen (es heisst tatsächlich nicht Berufskraut), sondern ist auch eine ernstzunehmende Problempflanze. In der Schweiz ist das Einjährige Berufkraut als Beikraut im Siedlungsgebiet weit verbreitet. Es breitet sich zunehmend unkontrolliert an Wegrändern und Ufern sowie Schuttplätzen, Magerwiesen und Weiden aus. Dringt es in naturnahe und schützenswerte Flächen ein, besteht die Gefahr, dass das Einjährige Berufkraut gefährdete, einheimische Pflanzen verdrängt. Die Pflanze ist nicht zu verwechseln mit heimischen Berufskräutern oder den Kamillen.

Bekämpfungsziel im Kanton Luzern:

Eine weitere Verbreitung ist zu verhindern!

Helfen auch Sie aktiv mit, diese Pflanzen zu bekämpfen. Reissen Sie das Einjährige Berufkraut mit den Wurzeln aus und entsorgen Sie die ganze Pflanze mit dem Kehrlicht.

Steckbrief Einjähriges Berufkraut

Name	Einjähriges Berufkraut (<i>Erigeron annuus</i>)
Herkunft	Nordamerika
Blütezeit	Juni bis Oktober
Samenreife	Kurz nach Beginn der Blüte sind im Juli schon die ersten Samen reif.

Vorkommen bei uns

Das Einjährige Berufkraut ist weit verbreitet, auch in Fischbach. Im Kanton Luzern gibt es bereits häufige, teils grossflächige Vorkommen. Wenn die Bekämpfung konsequent angegangen wird, ist das Verhindern einer weiteren Ausbreitung, resp. Eindämmung, möglich.

Art der Verbreitung

Das Einjährige Berufkraut verbreitet sich über Samen. Die Flugsamen fliegen kilometerweit.

Es besteht die Gefahr für die Natur und die Landwirtschaft, dass bei einer Ausbreitung in naturnahen Flächen (z.B. Magerwiesen) seltene einheimische Pflanzen durch das Einjährige Berufkraut verdrängt werden.



Das einjährige Berufkraut in voller Blüte.

Bekämpfung – bitte richtig!

Einzelne Pflanzen vor der Versamung ausreissen und im Kehrlicht entsorgen. Ein wiederholter, tiefer Schnitt vor der Blüte schwächt den Bestand und drängt ihn langfristig zurück. Achtung - einmaliges Mähen fördert das Wachstum und verschlimmert die Situation. Blühendes Schnittgut muss sofort entsorgt werden, da die Samen durch eine Notreife rasch reifen und eine Verbreitung so gefördert wird.

Haben Sie Fragen zu Neophyten?



Wenden Sie sich für weitere Infos an Alois Kurmann. Er ist der Neophyten-Beauftragte der Gemeinde Fischbach
Telefon: 041 988 15 02

Alois Kurmann, gebürtig vom Bodenberg, ist heute mit seiner Familie im Dorf Zell wohnhaft. Seit ca. fünf Jahren ist er in Fischbach als Neophyten-Beauftragter und Feuerbrand-Kontrolleur tätig. Den gleichen Auftrag erfüllt er auch in der Gemeinde Zell. Beruflich ist er im Technischen Dienst bei der Andermatt Biocontrol tätig. In der Freizeit ist er oft und gern in der Natur unterwegs, zu Fuss oder mit dem Bike.

Fünf Fragen an Alois Kurmann

Warum wird gerade das Einjährige Berufkraut „gejagt“?
 Dieses hat sich in den letzten zwei, drei Jahren extrem verbreitet. Es muss dringend eingedämmt werden, für eine Ausrottung ist es aber wohl bereits zu spät.

Wie konnte sich das Einjährige Berufkraut plötzlich so stark verbreiten?

Die Samen der Pflanze werden häufig unbeabsichtigt durch Tierfutter ausgebracht. Zudem hat die Pflanze Flugsamen, ähnlich dem Löwenzahn. Die können kilometerweit fliegen und wenn sie mal sesshaft geworden sind, verbreiten sie sich dort rasant.

Welche Neophyten sind ebenfalls stark im Kommen?

Derzeit ist in Fischbach wirklich das Einjährige Berufkraut das Hauptproblem. Das Drüsige Springkraut hat man gut im Griff und vom Japanischen Knöterich ist nur ein Standort bekannt.

Reicht dieser Aufruf in der Dorfzeitung oder braucht es konkrete Massnahmen?

Der Aufruf in der Dorfzeitung ist enorm wichtig, weil dadurch viele Leute erreicht und sensibilisiert werden. Zudem bin ich oft draussen unterwegs und wenn ich etwas entdecke, werde ich aktiv. Wichtig ist auch, dass sich die Leute melden, wenn sie etwas feststellen. Die ganze Bevölkerung soll mithelfen, damit wir das Problem in den Griff bekommen!

Was befähigt Sie, als Feuerbrand-Kontrolleur und Neophyten-Beauftragter tätig zu sein?

Ich habe die Ausbildung zum Baumwärter absolviert und zudem gibt es betreffend Feuerbrand und Neophytenbekämpfung jährliche Schulungen durch das lawa.

Weitere Infos findet man online z.B. unter:
www.neophyt.ch

Wildbergweiher und bunte Brachen

Am Sonntagvormittag, 16. Juli machte sich eine gute Dutzendschaft auf den Weg zum Wildbergweiher und auf die Schöenenthüelerhöhe. Eingeladen hatte der Verein Lebendiges Rottal.



Mohn vor Sandsteinmauer beim Wildbergweiher

Wer kennt dies noch, frühlommerliche Tage in den Fluren voller singender Feldlerchen? Seitdem im Rahmen des Vernetzungsprojekts Aufwertungsmassnahmen umgesetzt werden, kann man diesen eindrücklich jubelnden Gesang wieder hören. Und dabei regelrecht ins Staunen zu geraten, wie sie unermüdlich singend weit in die Höhe steigen bis sie sich wieder fallen lassen und in der Nähe des Nestes in der Vegetation verschwinden.

Manfred Steffen und Martin Hafner erläuterten unterwegs Sehens- und Staunenswertes. Mit ihren treffenden Erklärungen bewiesen sie erstens ein grosses Fachwissen und zweitens zeigte sich, dass man kaum zwei Meter gehen kann, ohne etwas Interessantes zu entdecken.

Angekommen beim Wildbergweiher staunte man darüber, welche Vielfalt an Leben bereits nach kurzer Zeit dieses Naturreservat bevölkert. - Oben auf der Schöenenthüelerhöhe hörte man sie dann, die Feldlerchen - und ihr Gesang war wirklich eindrücklich.

Es war ein überaus beglückendes Erlebnis in der Natur, das eine etwas grössere Beteiligung verdient gehabt hätte.



Weibchen der Feldgrille aus dem Nest gelockt und eine seltene Schneckenart, Steinpicker genannt.

Die Sechstklässler verabschieden sich Richtung Zell

Und wieder geht ein Schuljahr zu Ende - für einige Kinder war es das letzte an der Schule Fischbach. Unsere Sechstklässler werden nämlich nach den Sommerferien ihre schulische Laufbahn in Zell weiterführen. Hier verraten sie uns, wie sie die Zeit an der Schule Fischbach erlebt haben und welche Pläne sie für die Zukunft haben.

Sara Wälti



Ich werde die Schule Fischbach vermissen, am meisten die grossartigen Events. Die Kilbi war immer ein totaler Erfolg. Es hat Spass gemacht, letztes Mal einen eigenen Stand zu führen. An der Kilbi macht es immer Spass mit den Kolleginnen einen Nachmittag zu verbringen. Ich werde die Schiffschaukel vermissen auch wenn sie diese Kilbi gefehlt hat. Auf unserer letzten Reise mit der Klasse war das Geocatching ein toller Abschluss. Wir hatten sehr viel Spass und haben daraus die Erfahrung gezogen, wie man sich alleine irgendwo zurecht finden kann. Wir haben aber auch noch viel voneinander erfahren, was wir das ganze Jahr nicht wussten. Es war ein tolles Erlebnis und ich würde es immer wiederholen. Ich möchte mich auch bei allen Lehrern, die mich auf meinem Weg begleitet haben, danke sagen. Mir wird das Schullager immer in Erinnerung bleiben. Ich werde auch das Familiäre an der Schule vermissen. Ich freue mich jetzt aber auf Zell, dass ich neue Leute kennenlerne und auch auf die neue Umgebung.

Alain Glauser



Mir hat die Zeit in der Schule Fischbach sehr gefallen. Ich habe wirklich viel erlebt in den neun Jahren. Darum werde ich die Schulkameraden sehr vermissen und alle anderen Mitschüler auch. Das Schullager in Sarnen hat mir sehr gefallen, weil wir bei der Feuerwehr tolle Sachen ausprobieren und anschauen durften. Aber mir wird auch noch lange in Erinnerung bleiben, dass ich zweimal das Bein gebrochen habe, einmal beim Bob fahren und einmal beim Spielen auf dem Pausenplatz. Nun freue ich mich auf Zell, weil man neue Personen und eine neue Umgebung kennenlernt. Mein Berufswunsch ist Landwirt, denn der Beruf ist vielseitig und man arbeitet mit Tieren.

Gian Birrer



Die neun Jahre in Fischbach haben mir sehr gut gefallen. Vor allem die vielen Aktivitäten werden mir in Erinnerungen bleiben (z.B. die Herbstwanderungen, Weihnachtsmusical, Fasnacht, Kilbi, Schullager und die Grenzwanderung). Für mich war die Grenzwanderung immer wieder ein Highlight. Wir wanderten quer durch die Landschaft und übernachteten im Stroh. Vermissen werde ich die kleine Schule und die netten Lehrpersonen, die Kinder und den Pausenfussball. Ebenso wird mir mein Schulgottenkind noch lange in Erinnerung bleiben. Ich freue mich darauf, neue Kinder in Zell kennenzulernen und dass ich mit dem Bus zur Schule fahren kann. Ich will später Landschaftsgärtner und dann Polizist werden. Ich hoffe die Zeit in Zell wird auch so schön wie in Fischbach.

Leonie Wiese



Vor etwas mehr als sieben Jahren sind wir nach Fischbach gezogen. Ich wurde sehr gut aufgenommen und es wurden sieben wunderschöne und lehrreiche Jahre. In meiner Schulzeit in Fischbach hatte ich viel Spass und konnte es geniessen. Ich werde das familiäre Verhältnis, die Zusammenarbeiten unter den Altersstufen, sowie die tollen Lehrer vermissen. In guter Erinnerung werden mir aber auch die vielen Aktivitäten bleiben, wie das Weihnachtsmusical, Schulverlegung etc. In Zell werde ich das Niveau A besuchen. Ich freue mich schon auf die neue Klasse und auch auf meinen Klassenlehrer, Herrn Flückiger. Was ich später einmal werden will, weiss ich noch nicht so richtig. Mich interessieren Floristin, Krankenschwester oder FaGe. Es gibt ja so viele tolle Berufe, da kann man sich fast nicht entscheiden. Aber ich habe ja noch Zeit! ☺ Ich hoffe, dass ich mit Fischbach noch lange in Kontakt bleiben werde!

Jasmin Guhl

Mir hat eigentlich alles sehr gut gefallen an der Schule Fischbach. Ich kam mit den Mitschülern gut aus. Ich werde es sicher vermissen, dass alle immer sehr nett waren. Mein Favorit der Fischbacher Schulzeit ist die Schulverlegung in Sarnen. Besonders cool fand ich, als wir Pedalo fahren durften oder mit der Feuerwehr den Rettungskran hoch gingen oder andere Übungen ausprobieren durften. Natürlich war das Musical oder die Grenzwanderung auch mega cool, aber mein Highlight ist die Schulverlegung. Ich freue mich auf Zell, weil ich dann neue Kinder kennenlernen kann und eine neue Umgebung, aber ich wäre am liebsten in Fischbach geblieben. Ich habe noch keine Ideen was ich werden will, aber das kommt schon noch.

Cécile Kühne

Ich fand es eine schöne Zeit in Fischbach, denn die Leute sind nett, die Schule ist gut und es gibt tolle Projekte, wie zum Beispiel den Sporttag. Ich mag allgemein Sport, auch wenn ich nicht gerade sportlich bin. Deshalb bin ich auch sehr erschrocken, als ich einen Preis bekommen habe. Bei

mir in Sachseln gab es immer kantonale Sporttage und die mochte keiner. Was ich sicher am meisten vermissen werde sind die Leute. Auf was ich mich freuen werde, wenn ich zurück nach Sachseln gehe, sind die anderen Kollegen und Kolleginnen. Aber es kann auch sein, dass ich noch hier bleibe, das wissen wir erst im Juli.

Noah Blum

Acht erlebnisvolle Jahre an der Schule Fischbach sind vergangen und für mich beginnt im kommenden Schuljahr ein neuer Lebensabschnitt. Ich konnte in der 5. und 6. Klasse voller Stolz Schulgötti von einem Kindergartenkind sein. Es gab viel zu lachen und schöne Momente mit dem Gottenkind.

Was ich ebenso nicht vergessen werde ist der Pausenfussball, denn da gab es immer viel zu diskutieren. Nach den Sommerferien geht es mit mir nach Zell an die Sekundarschule. Ich freue mich schon auf die neuen Klassenlehrpersonen und auf die neue Klasse, Klassenräume usw. Wie es nach der Sek weiter geht, das weiss ich noch nicht. Ich werde natürlich die netten Lehrpersonen von der Schule Fischbach nicht vergessen. :-)

Simon Lampart

Gefallen hat mir in Fischbach, dass man alle irgendwoher gekannt hat und es mit ihnen gut hatte. Ich werde es vermissen, die kleineren Kinder um mich zu haben und mit ihnen zu spielen. Aber auch der kurze Schulweg hat mir gefallen. Besonders gefallen hat mir die Herbstwanderung. Wir sind

losgewandert mit guter Laune und haben uns gefreut. Letztes Mal sind wir Richtung Sendeturm gelaufen. Ich freue mich auf die Schulzeit in Zell, weil ich da viele neue Personen kennenlernen kann. Ich habe im Moment noch keine Ahnung, was ich einmal werden möchten. Das wird sich aber im Laufe der Sekundarschule in Zell ändern. Ich wünsche mir für die Zukunft, dass die Schule Fischbach noch lange erhalten bleibt.

Céline Glauser

Ich bin seit neun Jahren an der Schule Fischbach und werde nach den Sommerferien in die Sekundarschule Zell gehen. Mir hat es sehr gefallen an dieser Schule. Am meisten gefallen haben mir die zahlreichen Ausflüge und das Familiäre an unserer Schule. Die Grenzwanderung ist einer der vielen schönen

Unternehmungen. In Erinnerung werden mir sicher die coolen Schullager bleiben. Da durfte ich nämlich sehr viele schöne Momente mit meinen Freundinnen erleben. Das Familiäre werde ich sicher vermissen und natürlich die Rolle als Schulgötti. Auf die Schulzeit in Zell freue ich mich, weil es viel Neues gibt. Was ich später von Beruf werden will, weiss ich noch nicht.

Liebe Sechstklässler, wir wünschen Euch einen guten Übertritt und alles Gute für die Zukunft.

Detektiv-Trail Willisau

Haben Sie sich auch schon über die kleineren und grösseren Gruppen von Leuten gewundert, welche sich rätselnd durch Willisau bewegen? Dies sind die Schatzsucher, welche mit "Detektiv Dachs" und "Ringli Willi" verschiedene Rätsel lösen und mit den richtigen Antworten den Zahlen-code der Schatztruhe knacken.



Informationen zum Detektiv-Trail

- Wann: Ganzjährig, die Schatztruhe ist jederzeit zugänglich
- Alter: ab 6 Jahren
- Dauer und Distanz: ca. 2,5 Stunden (ohne Pausen), ca. 4 km
- Sprache: Deutsch
- Preis: CHF 9 pro Person/CHF 32 für Familien (2 Erwachsene mit max. 3 Kinder)
- Gut zu wissen: Die Schatzkarten sind als Druckversion bei Willisau Tourismus an der Hauptgasse 10 erhältlich oder können online gekauft werden.
- Wichtig: Sie finden den Detektiv-Trail auch als App in den App-Stores (iOS und Android) unter „MyCityHighlight Detektiv-Trails“. Pro App-Download hat nur eine Person Anrecht auf einen Sofortpreis aus der Schatztruhe. Für Gruppen und Familien empfehlen wir deshalb die Druckversion.

Geführte Wanderungen

Auch dieses Jahr finden die beliebten geführten Napfwanderungen statt. Unter dem Motto «Sagenhaftes Napfgebiet» begleitet die erfahrene Wanderleiterin Mägi Heller die Wanderer zu einem sagenumwobenen Platz.

- **Daten:** Jeweils am Mittwoch 17. Juli 2019 | 24. Juli 2019 | 31. Juli 2019 | 7. August 2019 | 14. August 2019
- Dauer der Wanderung: 4 Stunden
- Verpflegung: Aus dem Rucksack oder auf dem Napf
- Treffpunkt: Beim Bahnhof Willisau 07.50 Uhr, anschl. Busfahrt bis Wigerenhütten
- Route: Wigerenhütten-Chrotthütte-Chrutose-Hapfig-Bauernhaus «Aenziloch-Miggu»-Hapfig-Stächelegg-Napf-Luthern Bad
- Ankunft: Willisau Bahnhof 17.29 Uhr
- Kosten: Erwachsene CHF 30.00, mit Halbtax CHF 25.00
- Anmeldung: Jeweils bis Montag, 12.00 Uhr bei Willisau Tourismus, Telefon 041 970 26 66 oder info@willisau-tourismus.ch



Neu finden zusätzlich weitere geführte Themenwanderungen wie «mit Jägern unterwegs», «von Rebberg zu Rebberg», «Genussvoll unterwegs» und anderen interessanten Zielen statt. Alle diese Wanderungen finden Sie detailliert aufgeführt in der Broschüre «geführte Wanderungen», welche im Tourismusbüro erhältlich ist oder auch auf der Webseite von Willisau Tourismus unter www.willisau-tourismus.ch/gefuehrte-wanderungen

reformierte kirche willisau-hüswil

Besondere Gottesdienste in der Kirche Hüswil

Sonntag, 18. August, 9.30 Uhr, Gottesdienst zum Abschluss des Konflagers, mit Pfarrer Thomas Heim und den **neuen Konfirmandinnen und Konfirmanden**

Sonntag, 1. September, 9.30 Uhr, **Ökumenischer Gottesdienst** mit Pfarrer Thomas Heim und Diakon Paul Berger, anschliessend Apéro

Sonntag, 22. September, 9.30 Uhr, Gottesdienst zur Kirchweihe (**Kilbi**) mit dem Schwyzerörgelquartett Sunneschyn und Pfarrerin Erika Reber, ab 14 Uhr Kilbistände auf dem Parkplatz des Gasthofs Engel mit Glücksrad der Kirchgemeinde (Lebkuchen und anderes)

Berggottesdienst auf der Ahornalp

Am **Bettag, 15. September um 14 Uhr** feiern wir zusammen mit der Kirchgemeinde Eriswil den traditionellen Berggottesdienst, bei schönem Wetter im Freien, sonst auf der Heubühne des Restaurants Ahorn. Die **Bläsergruppe der Musikgesellschaft Eriswil**, ein lokales **Jodlerchörli** sowie **Alphornbläser prägen die Feier musikalisch. Ärdeschön u himmlisch besinnlech!**

Fiire mit de Chliine



Das Fiire mit de Chliine ist ein halbstündiger Gottesdienst für Vorschulkinder (3-5 Jahre) mit ihren Eltern, Grosseltern, Goten und Götti. Die Kinder erleben das Gottesdienstfeiern in einem für sie verständlichen

Rahmen. Im Znüni danach kann gespielt, Kaffee getrunken, geplaudert und Brötli gegessen werden. Wir feiern wieder am **Mittwoch, 28. August und 23. Oktober**, jeweils 9.30 Uhr, Kirche Hüswil.

Singtreff: Einblicke - Singen - Gemeinschaft

An zwei Nachmittagen pro Monat entdecken Sie in lockerem Rahmen neue und bewährte Lieder aus dem christlichen Liederschatz. Pfarrer Thomas Heim gibt Einblicke in die Botschaft und Entstehung der Lieder. Kirchenmusikerin Christina Tanner begleitet die Lieder am E-Piano und führt in die gesanglichen Feinheiten der Lieder ein. Wer danach gerne noch etwas zusammensitzt, ist zu Kaffee und Gützi eingeladen.

Sie singen und entdecken gerne neue musikalische und glaubensmässige Horizonte? Dann schnuppern Sie rein an unseren Treffen!

Am Donnerstag, 22. August, 14 Uhr, Unterrichtszimmer Kirche Hüswil

Rückblick Reise Frauenverein

Bei strahlendem Sonnenschein trafen sich am Dienstagmorgen, 4. Juni 2019, 23 Frauen und 1 Mann für die Vereinsreise des reformierten Frauenvereins Willisau-Hüswil.



Bei schönstem Wetter fuhren wir mit dem Car nach Birrwil zum «Znünihalt». Direkt am See auf der wunderschönen Gartenterrasse genossen wir Kafi und Gipfeli. Weiter führte uns die Fahrt zum Schloss Hallwyl wo wir eine sehr interessante und ausführliche Führung erlebten. Wer wollte, hatte noch Zeit, das Schloss auf eigene Faust zu erkunden. Nach einem kurzen Fussmarsch erreichten wir das Speiserestaurant Hallwyl wo wir unser Mittagessen aus Aargauerbraten oder Felchenfilet auswählen konnten. Frisch gestärkt chauffierte Ernst uns gekonnt nach Aarau in den Wildtierpark Roggenhausen. Wer konnte, spazierte zum Restaurant und konnte unterwegs diverse Hirsche beobachten, welche sich auch ein Schattenplätzchen gesucht haben. Beim Restaurant suhlten sich die Hängebauschweine im Dreck, die Truthähne machten es sich gemütlich und den Esel hörte man von weitem. Mit ein bisschen Glück konnte man auch den Marder, die Ziegen und Murmeltiere beobachten.

Zum Abschluss genossen wir noch ein feines Stück Aargauer-Rüebliorte auf der Sonnenterrasse und liessen den Tag nochmals Revue passieren. Gut gelaunt und mit vielen Eindrücken reicher, kehrten wir an unsere Ausgangspunkte zurück. Vielen Dank an Alle!

Sonja Tanner

Bericht: Thomas Heim, Pfarrer



Rottaler
FerienSpass präsentiert

Clown Jean Loup

Dienstag 13. August 2019
16 Uhr, MZH Fischbach
Popcorn & Getränkebar

Eintritt Fr. 7,- pro Person

öffentlicher Anlass für Klein & Gross, keine Anmeldung erforderlich

Schöner Erfolg der Fischbacher Faustballer

Am Faustball Gotthelfturnier in Sumiswald vom 15. Juni mit 11 Mannschaften zeigten die Fischbacher Faustballer ihr beachtliches Können. Im Finalspiel bodigten sie die Faustballer vom Männerturnverein Eggwil mit dem knappsten aller Resultate. Mit 21 zu 20 Punkten obsiegten sie und durften als Siegerpreis den grossen, 8kg schweren Gotthelf-Käse entgegennehmen. Herzliche Gratulation der erfolgreichen Mannschaft und weiterhin viel Erfolg.



Hinten v.l.: Kurt Wälti, Hans Koller, Sven Kilchmann
Vorne v.l. Rolf Bosshard, Philipp Lustenberger

Biber ist in den Sommerferien



Seit der Ankunft des Bibers auf dem Schulhausareal war der Bachweg über ein halbes Jahr gesperrt. Damit der Weg wieder freigegeben werden konnte, wurde nun im Bereich des Dammes ein Lattenzaun erstellt. Damit ist der Weg ab sofort und bis auf weiteres auf eigene Gefahr hin wieder begehbar.

Derzeit ist vom Biber weit und breit keine Spur zu sehen. Es scheint, als wäre er in eine Sommerresidenz gezogen. Über den Sommer ernähren sich Biber nämlich lieber von saftigen Kräutern, Gräsern und Stauden, als von Rinden und Holz. Später wird dann der Mais zu seiner Leibspeise.

Vielleicht passt dem Nager aber sein Lebensraum beim Schulhaus auch nicht mehr, da die Stauung stark aufgeschwemmt wurde und möglicherweise den Eingang seines Baues verschlossen hat.